

Handout zur Predigt am 11.7.2020, Versagen

Howard Hendriks sagt: „Versagen ist eine der Häßlichkeiten des Lebens. Wir leugnen es, laufen vor ihr davon oder verfallen, wenn es uns einholt, in eine ständige, lähmende Furcht!“

Was ist eigentlich Versagen?

Wenn wir unseren Ansprüchen, dem Denken der Anderen und dem Maßstab Gottes nicht entsprechen, das ist Versagen.

Welche Ansprüche hast Du an Dich?

Welche Erwartungen werden von Deiner Familie (Ehepartner, Kinder), Deinen Freunden, Deinen Kollegen an Dich gestellt?

Was denkst Du, erwartet Gott von Dir?

Versagen in der Bibel:

1. David: 2 Sam 11, 2-4, 14-18
2. Petrus: Mt 26, 69-75
3. Die Pharisäer: Mt 23, 23; 25-28

Zu 1. Wie ist David mit seinem Versagen umgegangen?

Zuerst hat er versucht alles zu verschleiern, aber dann wird er sich folgendem bewusst:

„Denn als ich es verschweigen wollte, verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: „Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen.“ Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. Ps 32, 3-5

und in Ps 51, 5,6 lesen wir: *„denn ich erkenne meine Missetat, und reinige mich von meiner Sünde, denn ich erkenne meine Schuld und meine Sünde ist immer vor mir. An dir alleine habe ich gesündigt und übel vor dir getan.“*

David hat seine Einstellung zu Fehlern, Schuld und Versagen an Gottes Maßstäben gemessen. Er stand zu seinem Versagen und bekannte seine Schuld. Wir alle versagen wie David und Petrus, wir laden Sünde auf uns und kommen vom Weg ab. Satan will uns in dieser Niederlage gefangen halten, uns vermitteln, dass wir elende Versager sind und bleiben. Der Weg raus aus diesem Gefängnis ist immer zu Jesus unters Kreuz zu gehen, ihn um Vergebung bitten, denjenigen, den wir verletzt haben ebenfalls um Verzeihung bitten und dann mit Jesu Liebe, Gnade und Barmherzigkeit nach vorne schauen, weitergehen. Jesus misst uns nicht an dieser Momentaufnahme des Versagens, sondern wie wir damit umgehen und was wir daraus lernen.

Zu 2. Und Petrus?

Er weinte bitterlich. Jesus fragte ihn später dreimal – sooft wie er ihn verleugnet hatte - „*Petrus, hast du mich lieb?*“

Petrus war sehr traurig darüber. Aber Jesus bleibt bei seiner Traurigkeit nicht stehen, sondern sagt zu ihm: „*Weide meine Schafel!*“ (Joh 21)

Er bekommt ein verantwortungsvolles Hirtenamt, die Gefahr des Versagens ist immens groß! Gott misst uns nicht an unserem Versagen, sondern an seiner Liebe und Barmherzigkeit.

Satan möchte uns in geistlichen Niederlagen, Versagen und in unserer Schuld, in Enttäuschungen und Verzweiflung gefangen halten. Er will, dass wir uns mit den Niederlagen beschäftigen, dass wir enttäuscht sind, in Selbstmitleid zerfließen und er möchte, dass wir Gott in der Art und Weise gefallen wollen, dass wir um jeden Preis versuchen unsere Schlechtigkeit auszugleichen, uns mehr anstrengen, oder unser Versagen verharmlosen, von uns wegschieben.

Zu 3. Was erwartet Jesus von uns? (Mt 23, 23; 25-28)

Glauben wir, dass Gott Perfektion von uns erwartet?

Schauen wir uns mal die perfekten Pharisäer an:

Sie fasten, sie beten und geben Almosen, sie halten jedes Tüpfelchen des Gesetzes und verlangen das auch von allen anderen. Sie versuchten tatsächlich alles perfekt zu machen und einzuhalten. An sich und andere stellten sie enorm hohe Ansprüche.

Oft sehen wir diesen Pharisäern sehr ähnlich. Wir versuchen perfekt zu sein, drücken anderen unsere Wertvorstellungen auf und kritisieren andere Christen, weil sie nicht nach unserer „Checkliste“ leben wollen.

Gott ist anders, seine Leistungserwartung heißt: *Desgleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf ... der Geist Gottes vertritt uns mit unaussprechlichem Seufzen ... er vertritt die Heiligen nach dem, was Gott gefällt.* (Rö 8, 26-27)

Dieses Wort gibt uns Hoffnung und Mut. Wo wir versagen – und wir werden immer wieder versagen – hilft uns Gott wieder auf die Beine, wo wir Schuld bekennen, erhalten wir Vergebung und Barmherzigkeit. Legen wir mutig unsere falschen Wertvorstellungen und unsere falschen Erwartungen ab, wir sind nicht unbesiegbar, unfehlbar und wir beherrschen nicht alles, haben auch nicht alles unter Kontrolle.

Wir leben ein risikoreiches und unvorhersehbares Leben, aber wir können es aus Gottes Kraft und Liebe leben.

Bist Du bei Versagen Dir gegenüber barmherzig? Und anderen gegenüber?